

# BAYERN vorwärts

WWW.BAYERNVORWAERTS.DE

## KLARTEXT



### EUROPA BRAUCHT EUROPÄER

Wenn alles gut geht, wird die Europäische Union bald auf der Grundlage eines neuen Vertrages stehen. Dieser Vertrag ist wichtig, damit Europa in Zukunft innen- und außenpolitisch handlungsfähig bleibt. Er stärkt auch die Mitspracherechte des Europäischen und der nationalen Parlamente, die Teilhabemöglichkeiten und die Rechte der Bürgerinnen und Bürger.

Damit alles gut geht, reicht es aber nicht aus, diesen wichtigen Schritt nur fröhlich achselzuckend zur Kenntnis zu nehmen. Gerade wir Sozialdemokraten, denen die europäische Einigung immer ein Herzensanliegen war, müssen jeden Tag und vor Ort nicht nur bayerische und deutsche, sondern auch europäische Sozialdemokraten sein. Wir müssen uns informieren, müssen das Gespräch suchen, müssen uns klar darüber sein, dass innenpolitische Themen mittlerweile europäische Themen sind und umkehrt.

Ein demokratischeres Europa wird es auf Dauer nicht ohne europäische Demokratien geben, eine sozialere EU nicht ohne überzeugte Europäer, die ein Gefühl der Solidarität füreinander entwickeln.

Ludwig Stiegler, MdB  
Vorsitzender der BayernSPD

## IMPRESSUM

**BAYERNVORWÄRTS**  
Verantwortlich: Rainer Glaab  
**BAYERNVORWÄRTS-REDAKTION**  
Georg-von-Vollmar-Haus  
Oberanger 38 / II. 80331 München  
TEL (089) 23 17 11 0  
FAX (089) 23 17 11 38  
EMAIL info.bayernvorwaerts@spd.de

## CSU-KABINETT: KEIN AUFBRUCH, NICHTS NEUES, KEIN GROSSER WURF

**D**er geschasste Chef Stoiber mochte die Kabinettsvorstellung gar nicht anschauen, nachdem die CSU ihn nun doch nicht zurückgerufen hat. So zog er das Verweilen in Oberösterreich vor, wo ihm der ÖVP-Landeshauptmann die nötige Ehrerbietung und das „Große goldene Ehrenzeichen“ des Landes entgegenbrachte. Dabei wäre Stoiber auch in München auf seine Kosten gekommen, hatte doch der neue Ministerpräsident Beckstein versprochen, „mit Mut“ regieren zu wollen. Doch der Mut hat ihn bei der ersten großen Entscheidung schon verlassen: bei der Kabinettsbildung.

„Wahrscheinlich freut Beckstein sich so sehr, dass er am Ziel seiner politischen Träume ist, dass er den Gestaltungsanspruch vergessen hat“, bilanzierte SPD-Fraktionschef Franz Maget am Tag der Kabinettsvorstellung. Mehr Fachkompetenz wäre gut gewesen, doch entgegen seinen Ankündigungen hielt Beckstein stur am Regionalproporz fest. Auch die anderen Versprechen wurden nicht gehalten. Die Zahl der Frauen ist gleich geblieben, Verjüngungen gab es nur in der Azubi-Riege der Staatssekretäre. „Atlas-

Schon bei der Kabinettsbildung hat der neue Ministerpräsident seinen Gestaltungsanspruch vergessen.

ten“ wie der BSE-Minister Miller sitzen weiter am Kabinettsstisch, „Neulast“ Söder ist dazu gekommen. Kurz: Das Kabinetts Beckstein ist kein großer Wurf. Oder – wie Franz Maget sagt – „man sieht, wie dünn die Personaldecke in der CSU-Fraktion ist“.

Klar ist mit diesem Kabinetts: Bayern wird künftig vor allem von Mittelfranken, Schwaben und Niederbayern regiert. Aus dem in der CSU immer starken Oberbayern ist eine bescheidene Restgröße ohne profilierte Köpfe geworden. Man wird sehen, ob das der CSU so gut tut bei der Landtagswahl.

Den Nachweis für seinen Mut und seinen Gestaltungsanspruch ist Beckstein erst einmal schuldig geblieben. Der Zauber des Anfangs ist der Ernüchterung des alten Trotts gewichen. Nun wird Beckstein bei den Inhalten eine glücklichere Hand beweisen müssen.

Die offenen Fragen hat SPD-Fraktionsvize Johanna Werner-Muggendorfer auf eine „Formel für gutes Regieren in Bayern“ gebracht: „Henzler-Forderungspaket plus Klimaschutz plus Regionalpolitik minus Transrapid und minus Atomkraft.“ ■

### DER GASTKOMMENTAR

#### BEIM KABINETT DANEBEN GELANGT

von Johanna Werner-Muggendorfer,  
stellvertretende Vorsitzende der  
SPD-Landtagsfraktion

Neun Monate, eine Schwangerschaft lang, hatte Beckstein Zeit, sich sein Kabinetts zu basteln. Da hätte man eigentlich Besseres erwarten können.

Das neue Kabinetts steht in der Tradition Stoiber. Dessen Wünsche erfüllen. „Altlasten“ versorgen. Und bloß keine Experimente. Bitte es sich mit niemandem verderben.

Das freilich ist nicht aufgegangen. Mit der Landtagsfraktion hat er sich's verdorben. Viele der Ausschussvorsitzenden und Fachsprecher der CSU-Fraktion hatten schon den schwarzen Anzug eingepackt, weil sie sich für ministrabel hielten. Wie es ihnen wohl ging, als sie dann

aus den Medien erfuhren, dass all die schönen Posten an ihnen vorbeiziehen? Obwohl sie das Fenster weit aufgemacht und das Handy immer aufgeladen bei sich getragen hatten – das Handy klingelte nicht.

Dafür bekam die Fraktion einen neuen Fraktionschef über ihre Köpfe hinweg vor die Nase gesetzt. Ein loyaler Begleiter des Ministerpräsidenten war Georg Schmid schon als dessen Staatssekretär im Innenministerium. Jetzt regiert Beckstein über ihn in die Fraktion hinein. Das weiß sie auch. Und ist verärgert.

Mit Ex-Fraktionschef Herrmann bekam Bayern einen Innenminister wider Willen. Der redet zwar jetzt von Traumjob und Traumministerium, aber man merkt's nichts so recht.

Es bleibt dabei, was ich schon vor der Sommerpause gesagt habe: Nix Bessers kommt net noch. ■



Fraktionsvize Johanna Werner-Muggendorfer: Nix Bessers ist net nochkemma!

## 3 FRAGEN AN


**ADELHEID RUPP, MDL  
STELLVERTRETENDE LANDES-  
VORSITZENDE DER BAYERNSPD**

**Die BayernSPD hat Anfang Dezember als Starttermin für das Volksbegehren gegen das Münchner Transrapid-Projekt genannt. Warum der lange Vorlauf?**

Wir streben ein ganz großes Bündnis an, um das Volksbegehren auf eine möglichst breite Basis und viele Beine zu stellen. Neben den bisherigen Teilnehmern des Aktionskreises werden wir jetzt landesweit, über München hinaus, weitere mögliche Bündnispartner ansprechen und zum Mitmachen auffordern. Mitte November wird es dann ein weiteres Treffen geben, um die Organisation und die Finanzierung der landesweiten Aktionen zu beraten. Anfang Dezember wird auf einer großen Konferenz entschieden, so dass gemeinsam mit dem Unterschriftensammeln für das Volksbegehren begonnen werden kann.

**Kann der Transrapid nicht auf anderem Wege gestoppt werden?**

Wir schöpfen alle politischen und parlamentarischen Möglichkeiten gegen den Transrapid aus. Dazu gehört auch das angekündigte Ratsbegehren in München. Doch letztendlich wird nur ein landesweiter Entscheid über die Starrsinnigkeit der CSU obsiegen können. Insbesondere ihr Vorsitzender Erwin Huber und seine Nachfolgerin im Amt der bayerischen Wirtschaftsministerin, Emilia Müller, beharren auf dem verkehrspolitisch unsinnigen Projekt.

**Wann wird es demnach zu dem Volksentscheid kommen?**

Wir alle wissen, dass ein Volksbegehren kein leichtes Unterfangen ist. Wegen der Fristen für ein Volksbegehren und dem anschließenden Volksentscheid ist eine Abstimmung zeitgleich mit den landesweiten Kommunalwahlen am 2. März unmöglich. Ideal wäre eine Verknüpfung des geplanten Volksentscheids über den Transrapid mit der bayerischen Landtagswahl am 28. September 2008. Dies würde keine zusätzlichen Kosten verursachen und vermeiden, dass Bayerns Bürgerinnen und Bürger zwischen der Kommunalwahl im Frühjahr und der Landtagswahl im Herbst ein drittes Mal an die Wahlurnen gerufen werden müssten.

## UNTERSTÜTZUNG FÜR ÄLTERE ARBEITSLOSE

Florian Pronold: »Die BayernSPD hat die Vorschläge von Kurt Beck von Anfang an unterstützt.«

Ältere Menschen, die ihren Job verlieren, sind im Durchschnitt deutlich länger arbeitslos als jüngere. Die meisten jüngeren Arbeitslosen finden innerhalb eines Jahres eine neue Stelle. Für sie reicht die Absicherung der Arbeitslosenversicherung, die ihnen für maximal ein Jahr 60 bis 67 Prozent des letzten Nettoeinkommens auszahlt.

**Bei Älteren dauert die Vermittlung oft länger als ein Jahr.**

Auch viele ältere Arbeitnehmer können auf neuen Stellen vermittelt werden. Bei ihnen dauert das jedoch oft länger als ein Jahr. Die heute gültige maximale Bezugsdauer des Arbeitslosengelds von 12 Monaten bzw. 18 Monaten für über 55-jährige ist für sie zu kurz.

**Arbeitslosengeld auf bis zu zwei Jahre verlängern.**

„Bisher kann nur ein Drittel der älteren Arbeitslosen innerhalb eines Jahres in einen neuen Job vermittelt werden. Deshalb macht es Sinn, die Bezugsdauer des



Landesgruppenchef Florian Pronold: „Jetzt wird deutlich, dass der Rüttgers-Vorschlag eine Mogelpackung war.“

Arbeitslosengelds für ältere Arbeitnehmer auf bis zu zwei Jahre zu verlängern.“, meint der Landesgruppenvorsitzende Florian Pronold. Die BayernSPD hat die Vorschläge von Kurt Beck von Anfang an unterstützt.

**Die größte Hürde ist bei der CSU zu überwinden.**

Nachdem der Bundesparteitag die Forderung beschlossen hat, geht es nun darum, in der Koalition für diese Politik zu kämpfen. Florian Pronold sieht die größte Hürde in der Haltung der CSU: „Letztes Jahr hat sich Stoiber populistisch dem Rüttgers-Vorschlag angeschlossen. Schon damals wollten sie aber die Verlängerung für Ältere mit einer Kürzung mit den Jüngeren verbinden. Erwin Huber hat sich jetzt eindeutig gegen jede Verbesserung für ältere Arbeitslose gestellt.“ Die Durchsetzung der verlängerten Bezugsdauer wird also noch ein harter Kampf. Die SPD wird nicht zulassen, dass die Generationen dabei gegeneinander ausgespielt werden. ■

## KOMMUNEN SIND GARANTEN DER DASEINSVORSORGE

Kleiner Parteitag am 17. November in Augsburg  
Thema: Nein zum Transrapid

Sauberes Trinkwasser. Preisgünstige Energie. Ein funktionierender öffentlicher Nahverkehr. Bezahlbarer Wohnraum. Ein attraktives Kulturangebot. Das ist uns wichtig. Auch deshalb stehen wir zu unserer kommunalen Verantwortung und halten an den städtischen Betrieben fest.

Andere Parteien bringen immer wieder die Privatisierung unserer Kommunalunternehmen ins Spiel und missachten, dass die Betriebe das wertvollste Kapital der Bürger und eben nicht der Spielball internationaler Finanzkonzerne sind. Wir werden auf dem Kleinen Parteitag in Augsburg deutlich machen: Die städtischen Dienstleistungen sind bürgernah, zuverlässig und von sozialer Verantwortung getragen. Solange die SPD in den Kommunen regiert, bleibt das auch so. Im zweiten Teil des Parteitags wollen wir als BayernSPD noch einmal klar Stellung gegen das verkehrspolitisch unsinnige Prestigeprojekt Transra-

pid beziehen. Wir wollen diesen Transrapid nicht, wir wollen eine bessere Finanzausstattung für die Kommunen! ■

Mehr Infos: [www.bayernspd.de](http://www.bayernspd.de)



### EINLADUNG ZUM KLEINEN PARTEITAG (LANDESPARTEIRAT)

AM 17. NOVEMBER 2007, 11.00 UHR, IN AUGSBURG, KONGRESSHALLE

Vorläufige Tagesordnung:

10.30 Uhr: Einlass

11.00 Uhr: Eröffnung: Ludwig Stiegler, Landesvorsitzender  
Formalia, Grußworte

11.15 Uhr: „Kommunale Daseinsvorsorge: sichern statt privatisieren!“ – Dr. Paul Wengert, OB von Augsburg  
„Die Zukunft Bayerns finanzieren, nicht den Transrapid!“ – Franz Maget, Vorsitzender der Landtags-SPD  
anschl.: Diskussion und Antragsberatung

14.00 Uhr: Schlusswort

## INFRASTRUKTURPOLITIK FÜR DEN LÄNDLICHEN RAUM

### Verkehrsminister Tiefensee auf der SGK-Jahrestagung in Mühldorf

„Es darf zu keiner Diskriminierung des ländlichen Raumes gegenüber den Ballungszentren kommen“, machte Bundesverkehrsminister Wolfgang Tiefensee bei der Jahrestagung der Sozialdemokratischen Gemeinschaft für Kommunalpolitik in Bayern (SGK) in Mühldorf am Inn die Haltung der Bundesregierung deutlich. Den Ort hatte die SGK mit ihrem Vorsitzenden, dem Memminger OB Dr. Ivo Holzinger, bewusst gewählt, um am Beispiel der Region Südost-Oberbayern die Leistungen sozialdemokratischer Kommunalpolitik auf dem Gebiet der wirtschaftlichen Entwicklung herauszustellen. Für ihn sei die Fläche genauso wichtig wie die Ballungszentren, betonte der Minister, und er setze auf eine Politik der gleichgewichtigen Förderung beider Räume. Grundsätze der Infrastrukturpolitik seien für ihn neben der Gleichbehandlung von Stadt und Land der effiziente Einsatz der Steuermittel, ein diskriminierungsfreier Zugang zu öffentlichen Einrichtungen und Angeboten und die Nachhaltigkeit der öffentlichen Leistungen. Mit der Steigerung der Warenbewegungen um bis zu

50 Prozent müsse die Infrastruktur Schritt halten, betonte Tiefensee: Den Vertretern des Wirtschaftsraumes Inn-Salzach und den Bürgermeistern Hans Steindl (Burghausen) und Günther Knoblauch (Mühldorf) sicherte Tiefensee zu, dass für die Fertigstellung der Autobahn A 94 in dem Maße Finanzmittel bereitgestellt würden, wie die Planung voranschreitet und Baurecht besteht. Der Ausbau der immer noch eingleisigen Bahnstrecke München-Mühldorf-Freilassing werde im Rahmen des Europäischen Vorhabens unterstützt. ■

**SGK-Konferenz: Bundesverkehrsminister Tiefensee (2.v.r.) brach eine Lanze für die Infrastrukturentwicklung der ländlichen Räume**



### FUTTER FÜR MUND FUNK IM NOVEMBER 2007

Neu im November bieten wir – passend zu den Themen der Ausgabe – folgende Themen an:

- C-03-2007: Beckstein-Kabinett – kein großer Wurf
- E-01-2007: Europa eine Seele geben
- V-04-2007: Grüne Gentechnik – das Flugblatt
- W-03-2007: Volksbegehren Transrapid
- W-04-2007: Die wichtigsten Gründe gegen den Transrapid
- W-05-2007: OB Ude zum Transrapid

■ **Und so geht's:**  
Bitte die entsprechende Nummer(n) der Argumentationshilfe(n) angeben. Download im Internet unter [www.bayernspd-mundfunk.de](http://www.bayernspd-mundfunk.de)  
Per E-Mail: [info@bayernspd.de](mailto:info@bayernspd.de)  
(Datei oder Ausdruck? Absender!)  
Per Fax: 089 - 23 17 11 38 (Absender-Faxnummer!)  
Telefonisch: 089 - 23 17 11 0  
Per Post: BayernSPD, Oberanger 38, 80331 München

### TERMINE

#### BECK UND UDE IN BAYERN UNTERWEGS

Der Parteivorsitzende der SPD, Kurt Beck, besucht am Freitag, 16. November, den Freistaat. Um 16.00 Uhr wird er im Rathaussaal in Barbing bei Regensburg begrüßt. Um 19.00 Uhr findet eine Kundgebung mit Kurt Beck in der „Grünen Halle“ in Fürth statt. Münchens OB Christian Ude wird am 22. November in Regensburg sowie in Schwabach empfangen. Nähere Informationen über die genauen Zeiten etc. [www.bayernspd.de](http://www.bayernspd.de)

#### REGIONALKONFERENZEN DER LANDTAG-SPD

„Wir bringen den Landtag ins Land.“ Die Termine der Regionalkonferenzen:  
9. November, Straubing: „Innovationsachse Donau“  
16. November, Rosenheim: „Oberbayerische Alpenregion“  
23. November, Mühldorf: „Industrieregion Südost-Oberbayern“  
30. November, Grafenau: „Bayerischer Wald“  
7. Dezember, Nürnberg: „Städte in der Metropolregion“

#### JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DER SCHWUSOS

Unter dem Motto „Gleichberechtigung schaffen – Vorurteile und Diskriminierung abbauen“ findet die Jahreshauptversammlung der SCHWUSOS in der BayernSPD statt. Und zwar am Samstag, 10. November, 13.30 Uhr, im Karl-Bröger-Zentrum (Karl-Bröger-Str. 9) in Nürnberg.

Mehr Infos: [www.schwusos-bayern.de](http://www.schwusos-bayern.de)

#### AK WIRTSCHAFT UND SOZIALES

Der Arbeitskreis „Wirtschaft und Soziales“ der BayernSPD unter der Leitung des stellvertretenden Parteivorsitzenden Dr. Thomas Beyer trifft sich am Donnerstag, 15. November, 19.30 Uhr, am Oberanger 38 in München. Interessierte sind herzlich eingeladen.

Mehr Infos: [www.bayernspd.de](http://www.bayernspd.de)

#### FORUM EINE WELT

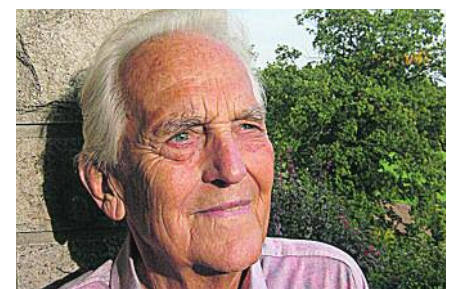
Auf Einladung von Walter Kolbow, MdB, stellt Bundesministerin Heidemarie Wieczorek-Zeul ihr neues Buch Titel „Welt bewegen. Erfahrungen und Begegnungen“ (Vorwärts Buch, Berlin 2007) persönlich in Nürnberg vor: am 22. November, 18.00 Uhr, im Karl-Bröger-Zentrum. Die Veranstaltung wird moderiert von Stefan Schuster, MdL.

### CSU LÄSST BAYERNS KOMMUNEN ALLEIN

Bayerns Gemeinden dürfen mit Aufwand und Kosten für den Kampf gegen Lärm nicht alleingelassen werden. Einhellig protestieren die vier kommunalen Spitzenverbände gegen den Entwurf der CSU-Staatsregierung für ein Bayerisches Immissionsschutzgesetz – zu Recht, wie die kommunalsprecherin der Landtags-SPD, Helga Schmitt-Bussinger, und Umweltsprecher Ludwig Wörner feststellen. Bevor es weitergeht, wird der Landtag nun die Spitzenverbände hören. Das hat die Landtags-SPD durchgesetzt. Es geht darum, die Lärmkartierung und die Lärmaktionspläne an Hauptverkehrsstraßen von den Gemeinden auf die Ebene der Regierungen zu heben, damit nicht -zig Gemeinden parallel planen müssen und ein teures Bürokratiemonster entsteht. Und auch die Kosten dürfen nicht allein an den Gemeinden hängen bleiben. Ludwig Wörner: „Wir werden nicht zulassen, dass sich die Staatsregierung aus der Verantwortung stiehlt.“

### OTTO KÖGLER 70 JAHRE TREUE ZUR SPD

70 Jahre Mitgliedschaft in der SPD – für diese Treue wurde der 86-jährige Otto Kögler beim Herbstempfang der Ansbacher SPD von Staatsminister Günter Glöser geehrt. Bereits mit 9 Jahren ist Otto Kögler Mitglied der Schülerabteilung des Arbeiter Gesangs- und Turnvereins „Lassalle“ in seiner Heimatstadt Böhmisches-Leipa, mit 16 Jahren tritt er dem Sozialistischen Jugendverband (SJ) bei. Nach vier Jahre Kriegsdienst und kurzer Gefangenschaft schlägt er sich in die Heimat durch, doch dort erwartet ihn die Vertreibung. Seine Familie findet er im bayerischen Hofstetten (Kreis Eichstätt) wieder und schließt sich dort dem SPD-Ortsverein an. Bereits 1948 wird er Mitglied des Kreistages Eichstätt, siedelt nach Ansbach über, wird SPD-Kreischef und Kreisrat sowie Stadtrat in Ansbach. Auch in seinem „politischen Ruhestand“ arbeitet er bei der AG 60plus mit, klebt Wahlplakate und verteilt Flugblätter. ■



OTTO KÖGLER ist letztes noch lebendes Gründungsmitglied der Seliger-Gemeinde, der Gesinnungsgemeinschaft Sudetendeutscher Sozialdemokraten.

## FÜR UNS IM LANDTAG DR. SIMONE STROHMAYR



„Als Mutter zweier Söhne steht für mich eine moderne Familienpolitik im Mittelpunkt meines politischen Handelns. Beruf und Familie müssen vereinbar sein. Mehr und

bessere Kinderbetreuungseinrichtungen müssen oberstes Ziel sein.“ Für diese Ziele setzt sich Dr. Simone Strohmayr, 40, Rechtsanwältin und SPD-Landtagsabgeordnete aus dem Stimmkreis Aichach-Friedberg, ein. Simone Strohmayr ist familienpolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion, Mitglied im Ausschuss für Sozial-, Gesundheits- und Familienpolitik sowie im Ausschuss für Eingaben und Beschwerden. Kommunalpolitisch ist sie im Kreistag aktiv.

Kontakt: Bürgerbüro: Am Graben 15, 86391 Stadtbergen  
TEL (0821) 444 93 06,  
FAX (0821) 448 04 94  
EMAIL [info@simone-strohmayr.de](mailto:info@simone-strohmayr.de)  
INFO [www.simone-strohmayr.de](http://www.simone-strohmayr.de)

## GEDENKEN AN WILHELM HOEGNER

Er wäre im September 120 Jahre alt geworden: Wilhelm Hoegner, der erste Ministerpräsident des Freistaats Bayern nach dem Kriege. Aus diesem Anlass legte die stellvertretende Vorsitzende der BayernSPD, MdL Adelheid Rupp, im Beisein von Hoegners Familie einen Kranz auf dem Friedhof in München-Perlach nieder. Adelheid Rupp würdigte den „Vater der bayerischen Verfassung“ als einen „großen sozialdemokratischen Kämpfer und Visionär, der seiner Zeit in vielem voraus war“. So habe Hoegner beispielsweise die Möglichkeit eines Mindestlohns bereits vor Jahrzehnten in der Bayerischen Verfassung verankert. ■

## FRANZ MAGET WÜRDIGT LUDWIG LINSERT

Anlässlich des 100. Geburtstags von Ludwig Linsert (1907-1981) legte der Vorsitzende der Landtags-SPD, Franz Maget, einen Kranz an dessen Grab auf dem Waldfriedhof in München-Solln nieder. In Anwesenheit von Linserts Familie würdigte Maget den Widerstandskämpfer gegen den Nationalsozialismus als einen „großen Sozialdemokraten und Gewerkschafter“. Die SPD wahre sein Andenken in Ehren und verneige sich vor Linserts Lebensleistung. Linserts Kampf gegen das NS-Regime sei für die Sozialdemokraten Ehre und Verpflichtung zugleich, rechtsradikalen Tendenzen entgegenzutreten. 1948 trat Ludwig Linsert in die SPD ein. Er war unter anderem bayerischer DGB-Vorsitzender, Vizepräsident des Bayerischen Senats und Bundesvorsitzender der Arbeitsgemeinschaft ehemals verfolgter Sozialdemokraten. ■

# NEUES AUS DER ERFOLGSZENTRALE

## Die Wahlkampfzentrale der BayernSPD informiert

### Der neue BayernSPD-Newsletter

Wie ist die Position der bayerischen SPD zum Thema Mindestlohn? Was tut die SPD im Landtag für eine neue Bildungspolitik? Welche Gesetzesinitiativen für eine bessere Pflegeversorgung brachte die SPD auf den Weg?

Wer ab sofort genauer über die Arbeit der starken Opposition in Bayern informiert werden möchte, ohne dass es CSU-nahe Medien weichgespült haben, dem bietet die BayernSPD einen neuen Service an. Unter der Internetadresse <http://newsletter.bayernspd.de> können sich sowohl Mitglieder als auch Nicht-Mitglieder für verschiedene Newsletter-Angebote anmelden. In regelmäßigen Abständen werden die Adressaten aus den Bereichen „Bildung“, „Wirtschaft und Finanzen“, „Umwelt“, „Frauenpolitik“, „Arbeit und Soziales“ sowie „Familie und Senioren“ mit den neuesten Informationen aus der Partei und aus dem Landtag versorgt.

Der EXTRA-Service: Wer keine E-Mail-Adresse besitzt, kann unter Angabe seiner Bezugsadresse und des gewünschten Themenbereichs natürlich auch pos-

talisch die neuesten Informationen erhalten (Adresse und Faxnummer siehe Impressum).

### Wahlkampf-Idee: Sozialempfänge

Eine gelungene Aktion vor der „heißen Wahlkampfphase“ ist der „SPD-Sozialempfang“. Für die Kandidatinnen und Kandidaten für Gemeinde-, Stadt- oder Kreisräte besteht eine gute Gelegenheit, mit den verschiedenen Trägern von sozialen Einrichtungen, aber auch mit vielen ehrenamtlich engagierten Bürgern ins Gespräch zu kommen. Noch zwei Tipps: einen „Markt der Möglichkeiten“ mit 4 bis 5 interessanten Projekten anbieten und SPD-Kulis und SPD-Notizpapier auslegen!

### An Anzeigen denken!

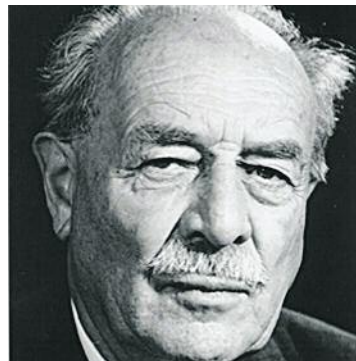
Auf der CD „Kommunalwahlkampf 2008 – Materialien für den Wahlkampf“ finden sich vorgefertigte Anzeigenmotive für die Advents- und Weihnachtszeit. Schon jetzt daran denken und rechtzeitig die Anzeige in der Tageszeitung, im Werbemagazin oder im gemeindlichen Mitteilungsblatt buchen! ■



**Ab sofort: Der Newsletter ist über das Internet abonnierbar.**



**Die Adventanzeige bringt Sympathie.**



**Wilhelm Hoegner wäre in diesem Jahr 120 Jahre alt geworden.**



**BayernSPD-Vize Adelheid Rupp würdigt Wilhelm Hoegner.**



**Franz Maget: Ludwig Linsert war ein großer Sozialdemokrat und Gewerkschafter.**